

## Geschichtsunterricht einmal anders

### Deutsche und lettische Schüler auf den Spuren nach Riga deportierter Hamburger Juden

- Vernissage:** Dienstag, 7. September 2010, 18.00 Uhr  
**Ort:** Galerie im Georgshof / Georgsplatz 10 / 20099 Hamburg  
**Einführung:** Dagmar Lücke-Neumann mit Schülerinnen und Schülern  
der *Schule Möllner Landstraße*

Was vor fünf Jahren als Hilfsprojekt einer Schulklasse begann, wurde schnell zu einem Geschichtsprojekt der besonderen Art. Mit Chanukka-Päckchen für hilfsbedürftige Holocaustüberlebende in Lettland fing alles an. Die Dankesbriefe, die die Schüler der Schule Möllner Landstraße daraufhin bekamen, machten die Jugendlichen neugierig. Sie wollten mehr über die Überlebenden und ihre Geschichte erfahren.

Mit Hilfe einer Zeitzeugin aus Lettland nahmen sie Kontakt zu einer Schulklasse in Riga auf, mit der ein gemeinsames Geschichtsprojekt zur Verschleppung von Hamburger Juden nach



Riga entstand. Dabei sollte das Leben vor 1933 in Hamburg beleuchtet und Antworten auf Fragen nach den Gründen der Judenverfolgung, den Deportationen, den Orten des Schreckens, nach Tätern und Mitwissern, nach stillen Helden und Helfern und vor allem nach Überlebenden und ihrem Neuanfang in der Fremde gefunden werden.

Die Hamburger Schüler informierten sich dazu über die jüdische Gemeinde in Hamburg vor 1933 und die Lebensgeschichten ihrer Mitglieder. Die Schulklasse aus

Riga forschte nach dem Verbleib derjenigen, die in den Jahren 1941/1942 nach Lettland deportiert worden waren. Im Zuge dieser zweijährigen „Spurensuche“ kamen verschiedene größere und kleinere Projekte der beiden Klassen in Deutschland und in Lettland zustande. Auch ein gegenseitiger Besuch war möglich, den die Jugendlichen nicht nur zum Kennenlernen nutzten, sondern auch um ihre Projektarbeit fortzuführen indem sie beispielsweise Rosenstöcke zum Gedenken an die Ermordung der Kinder vom Bullenhuser Damm pflanzten.

Die Ergebnisse dieser Projektarbeit wurden zuerst in der KZ-Gedenkstätte Neuengamme der Öffentlichkeit präsentiert und sind nun als Ausstellung in der Galerie im Georgshof zu sehen. Anschließend wird die Ausstellung, nach einer weiteren Station, als Dauerausstellung nach Neuengamme zurückkehren.